



150-JAHR-JUBILÄUM

Im Oktober besucht das SRK 150 Menschen



Zeit haben, zuhören, erzählen, lachen – im Oktober besuchen Freiwillige 150 Menschen im Kanton Luzern.

Das Schweizerische Rote Kreuz feiert dieses Jahr sein 150-jähriges

Bestehen. Das SRK Kanton Luzern nimmt diesen runden Geburtstag zusammen mit dem Verband der Luzerner Samaritervereine zum Anlass, um 150 alleinstehende Menschen im ganzen Kanton zu besuchen.

Im Jubiläumsjahr der nationalen Rotkreuz-Organisation finden im ganzen Land verschiedene Aktivitäten statt. So auch im Kanton Luzern. «Von Mensch zu Mensch, Zeit haben, zuhören, erzählen, lachen» oder anders zusammengefasst «Gemeinsam für mehr Menschlichkeit» heisst das Motto der sozialen Aktion im Kanton Luzern. Deshalb haben sich die beiden Organisationen zum Ziel gesetzt, im Jubiläumsjahr 150 Menschen persönlich zu treffen, mit ihnen einen Kaffee zu trinken und zu plaudern.

menschlich – herzlich – nah

Von den sieben Rotkreuz-Grundsätzen ist die «Menschlichkeit» der wichtigste Gedanke, der das Tun der traditionsreichen Hilfsorganisation im In- und Ausland charakterisiert. «In unserer teilweise hektischen Welt fehlt leider oft die Zeit, um Gemeinschaft und den persönlichen Austausch zu pflegen», ist sich Erica Züst, Geschäftsführerin des SRK Kanton Luzern, sicher. «Wir haben uns deshalb sehr gefreut, innerhalb kurzer Zeit viele Freiwillige aus den Reihen des SRK, der Samariter und der SLRG (Schweizerische Le-

bensrettungsgesellschaft) zu finden, die gerne einen Teil ihrer Zeit für «mehr Menschlichkeit» einsetzen. Sie werden in den letzten zwei Oktoberwochen vor allem ältere, alleinstehende Menschen persönlich besuchen. Das SRK Kanton Luzern definiert seine Arbeit mit den Merkmalen «menschlich – herzlich – nah». «Genau das leben wir zum Beispiel durch diese Besuche», ergänzt Erica Züst.

Flächendeckendes Interesse

Seniorinnen und Senioren können auf langjährige Erinnerungen zurückblicken und haben viel Gesprächsstoff für ein solches Treffen. Das



Die Projektverantwortliche Sabine Buchli Haldemann beim Einpacken der Geschenk-taschen.

Interesse an einem Jubiläums-Besuch war entsprechend gross. Innerhalb weniger Wochen waren die 150 Besuche ausgebucht – auch dank der Unterstützung lokaler und regionaler Medien, die über die Aktion berichteten.

Zeit und Begegnung schenken

Für individuellen Gesprächsstoff aus «alten Zeiten» und für einen Blick in die Zukunft ist gesorgt. Und wie es bei eingeladenen Gästen üblich ist, kommen die Freiwilligen nicht mit leeren Händen, wenn sie vom 17. bis 28. Oktober zum vereinbarten Besuchstermin bei ihren Gesprächspartnern vorbeigehen. Sie haben eine Rotkreuztragtasche dabei, in der sich nebst Informationen über das Jubiläum und die Dienstleistungen der Organisationen im Kanton auch ein kleines Geschenk befindet. Die Freiwilligen des SRK kommen aus den Bereichen Notruf, Fahrdienst, Besuchs- und Begleitdienst. Die Samaritervereine feiern 2016 ihr 75-jähriges Bestehen, weshalb auch sie einen wichtigen Teil der Besuche übernehmen.

Primäres Ziel der Aktion ist es, alleinstehenden Menschen eine Freude zu bereiten, ihnen Zeit zu schenken, mit ihnen zu plaudern und zuzuhören. Die Anmeldefrist für die Besuche ist zwar Ende August abgelaufen. Wer sich jedoch nachträglich noch meldet, kann das gerne noch tun, wie die Projektleiterin Sabine Buchli Haldemann betont: «Wir freuen uns über alle Anfragen, die wir erhalten, und vereinbaren einen Termin, auch wenn die Aktion Ende Oktober als solche abgeschlossen ist.» Denn die Leitidee «menschlich – herzlich – nah» des SRK Kanton Luzern bleibt auch über das 150-Jahre-Jubiläum hinaus weiter bestehen.

EDITORIAL



Freude bereiten ist schön

Ich engagiere mich als Freiwillige im Besuchs- und Begleitdienst. Diese Aufgabe ist für mich ein Ausgleich zu meiner Arbeit. Ich finde es schön, wenn ich anderen Menschen helfen und ihnen eine Freude bereiten kann. Mir macht das grossen Spass. Deshalb habe ich mich nebst meinem zweiwöchentlichen Einsatz bei zwei Frauen auch für die Aktion «Für mehr Menschlichkeit» zum 150-Jahr-Jubiläum des Roten Kreuzes gemeldet und drei Jubiläumsbesuche übernommen.

Bettina Obertüfer, Freiwillige



Unverzichtbare Stützen

Dieses Beispiel zeigt einmal mehr, wie wertvoll unsere Freiwilligen für uns sind. Sie sind es nämlich, die uns die Aktion «Für mehr Menschlichkeit» durch ihre Bereitschaft ermöglichen.

Die Frage, was ihnen das freiwillige Engagement beim Schweizerischen Roten Kreuz bringt, beantworten viele ähnlich wie Bettina Obertüfer. Für andere Menschen, die vielleicht nicht so viel Glück hatten, etwas Gutes zu tun, jemandem den Alltag zu erleichtern, empfinden beide Seiten als Gewinn. Das SRK Kanton Luzern bietet dafür verschiedenste Möglichkeiten, vom Fahrdienst über den Notruf bis hin zum Besuchs- und Begleitdienst. Die Talente unserer Freiwilligen sind vielfältig und sehr gefragt.

Ich bedanke mich bei allen freiwillig Mitarbeitenden sehr herzlich und freue mich auf viele neue. Unseren Mitgliedern sowie den Leserinnen und Lesern von kreuz+quer danke ich für ihre Treue zum SRK. Ihnen allen wünsche ich für die verbleibende Zeit von 2016 gute Gesundheit und viel «Gfreuts».

Ihre Erica Züst, Geschäftsführerin

Das Rote Kreuz Luzern ist seit 2004 ZEWO-zertifiziert.

Das Gütesiegel steht für:

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung



VEREINSGRÜNDUNG FÜR BEDÜRFNISORIENTIERTE UNTERSTÜTZUNG

Projekt Vicino ist positiv gestartet

Möglichst lange selbstbestimmt und sicher in ihrer vertrauten Umgebung wohnen – das möchten die meisten älteren Menschen. Das SRK Kanton Luzern kommt diesem Wunsch mit Hilfe gezielter Unterstützungsangebote (siehe Seite 3) und in Zusammenarbeit mit anderen Dienstleistungserbringern entgegen.

Ein geeignetes Wohnangebot und ergänzende Dienstleistungen sind wesentliche Faktoren, die es älteren Menschen ermöglichen, in den eigenen vier Wänden zu leben, auch wenn sie im Alltag auf Hilfe angewiesen sind. Die Stadt Luzern hat diesem Anliegen Rechnung getragen und das Pilotprojekt «Vicino Luzern» ins Leben gerufen. Im Neustadtquartier wurde dazu ein Holzpavillon errichtet, in dem verschiedene Aktivitäten stattfinden. Ziel ist es, das Zusammenleben von Jung und Alt zu unterstützen und die Nachbarschaftshilfe auf freiwilliger Basis im eigentlichen Wortsinn des italienischen Begriffs für «nahe» beziehungsweise «Nachbar» zu fördern. Die nachbarschaftlichen Hilfeleistungen im Alltag sind viel-



Nachbarn treffen sich zum gemütlichen Austausch und lernen sich gegenseitig kennen.

fältig und reichen vom Briefkasten leeren über kleine Besorgungen erledigen bis zum Betreuen der Katze und vielem mehr. Wo diese Freundschaftsdienste nicht ausreichen, stehen das SRK Kanton Luzern und eine Reihe anderer Anbieter

zur Verfügung, die professionelle Dienstleistungen für verschiedene Anforderungen erbringen. Vicino Luzern vermittelt die Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner bei Bedarf an die richtigen Ansprechpartner.

Die ersten Erfahrungen im Neustadtquartier sind positiv. Es ist deshalb beabsichtigt, das Angebot auf weitere Quartiere auszuweiten. Wie sich aus der gesellschaftlichen Entwicklung ableiten lässt, wird der Betrieb eines bedürfnisorientierten Unterstützungssystems an Bedeutung gewinnen. Um dies rechtzeitig aufzubauen, haben namhafte Organisationen mit Sitz in der Stadt Luzern, darunter auch das SRK Kanton Luzern, am 21. Juni 2016 den Verein Vicino Luzern gegründet und im Vorstand Einsitz genommen. Die Stadt Luzern wurde als Beisitzerin in den Vereinsvorstand gewählt.

Weitere Informationen unter www.vicino-luzern.ch/

Beteiligte Organisationen

Spitex Stadt Luzern, SRK Kanton Luzern, Pro Senectute Kanton Luzern, Verein Haushilfe Luzern, Katholische Kirche Stadt Luzern, Reformierte Kirche Stadt Luzern, Caritas Luzern, Viva Luzern AG, Genossenschaft Zeitgut Luzern, Stiftung Besuchsdienst Innerschweiz, Allgemeine Baugenossenschaft Luzern, Hochschule Luzern.

INTEGRATION

Sprachkenntnisse sind der Schlüssel zur Arbeitswelt

Beim Einstieg ins Berufsleben sind Deutschkenntnisse eine wichtige Voraussetzung. Dieser Tatsache trägt das Schweizerische Rote Kreuz Kanton Luzern mit verschiedenen Angeboten Rechnung. In den vergangenen Jahren wurden sie immer weiter ausgebaut.

Viele Flüchtlinge und Asylsuchende möchten gerne in der Schweiz arbeiten. Nebst einer fehlenden Ausbildung scheidet dieser Wunsch oft an den ungenügenden Sprachkenntnissen. Das SRK Kanton Luzern hat bereits 2008 darauf reagiert und für seinen Lehrgang Pflegehelfer/-in einen dreimonatigen Vorkurs geschaffen. Der Hauptfokus liegt ergänzend zu den Lektionen über Gesundheit und Pflege im Alltag auf der Verbesserung der Deutschkenntnisse. Rund zwei Drittel der 69 Unterrichtsstunden sind reserviert für themenbezogene Wortschatz- und Grammatikübungen. Claudia Thürig, Fachverantwortliche Kurse Fremdsprachigkeit, betont, wie wichtig es ist, dass die Kursteilnehmenden Gelegenheit haben zum Reden: «So lernen sie auch, ihre Hemmungen zu überwinden und trauen sich zu sprechen.» Wie sie festgestellt hat, fehlt es nicht an der Motivation, im Gegenteil: «Sie verlangen immer möglichst viele Hausaufgaben.»

Gestartet wurde mit einem Vorkurs pro Jahr. Mittlerweile sind es deren drei. Das SRK Kanton Luzern lädt die Interessierten immer zu einem Aufnahmegespräch ein, bei dem sie unter anderem einen Sprachtest von rund 40 Minuten lösen. Maximal zehn Teilnehmende, die ausreichende Deutschkenntnisse mitbringen und später eine reelle Chance haben, ihre Ausbildung fortzusetzen, erhalten eine definitive Zusage. Zum Abschluss des Vorkurses gibt es erneut einen Sprachtest. Dort entscheidet es sich, ob jemand direkt in den regulären Lehrgang PH SRK einsteigen kann oder ob die Tandem-Variante für Fremdsprachige besser geeignet ist.



Deutsch lernen ist wichtig für die angehenden Pflegehelferinnen und macht ihnen Spass.

Der Lehrgang PH SRK Tandem wurde 2015 ins Leben gerufen. Der letzte Abschlussnachmittag fand im vergangenen August statt. Von diesem Kurs haben zehn Teilnehmende das Zertifikat erhalten. «Vier davon hatten beim Abschluss einen Arbeitsvertrag für eine Festanstellung im Pflegebereich in der Tasche, drei konnten ihr Praktikum um sechs Monate verlängern. Das hat uns sehr gefreut und zeigt uns, dass wir am richtigen Ort angesetzt haben», hält die Fachverantwortliche fest. Momentan läuft schon die vierte Auflage des Tandem-Lehrgangs mit zehn Teilnehmenden aus sieben verschiedenen Ländern. Tandem beinhaltet zusätzlich zu den 120 Theorie-Lektionen 69 Stunden begleitenden Unterricht. Auch hier wird viel Wert auf die Sprachförderung gelegt, neuerdings sogar auf Mundart.

Von den wöchentlich drei Sprachlektionen von Claudia Thürig ist eine dem Schweizerdeutsch gewidmet. Zudem regt sie an, dass die Teilnehmenden auch in den Pausen Deutsch miteinander reden, und ermuntert sie, am gesellschaftlichen Leben hierzulande teilzuhaben, sei es in einem Chor, in einem Turn- oder anderen Verein. Wer weitere Trainingsmöglichkeiten sucht, findet diese zum Beispiel im neuen Sprachkurs «Schwiizerdütsch im Pflegealltag» oder bei den Plaudernachmittagen, die das Jugendrotkreuz am ersten Samstag des Monats organisiert.

Wie im regulären Lehrgang ist auch beim Tandem ein Praktikum von mindestens 15 Tagen erforderlich. Claudia Thürig rät sogar, diesen Einsatz in einer Pflegeinstitution nach Möglichkeit auf sechs Monate zu verlängern: «Unsere Er-

fahrung zeigt, dass die Absolvierenden am schnellsten Deutsch lernen, wenn sie während der Arbeit zum Sprechen kommen. Dabei sind wir stark auf Partner angewiesen, die offen und bereit sind, den fremdsprachigen Praktikanten entsprechende Arbeitsplätze anzubieten, und ihnen somit eine Chance bieten, sich gesellschaftlich und beruflich zu integrieren und auf eigenen Beinen zu stehen.» Seit kurzem lädt sie jeweils eine Abgängerin, die im Arbeitsleben Fuss gefasst hat, in den Unterricht ein: «Wenn sie erzählt, wie sie es geschafft hat, macht das den anderen Mut.» Über diese Erfolgserlebnisse freut sich auch die Fachverantwortliche: «Für mich ist es immer das Schönste, wenn die Absolventinnen und Absolventen auf eigenen Beinen stehen und sich in der Arbeitswelt eingliedern können.»

LANGE GUT ZU HAUSE LEBEN

Ein Bündel von Angeboten für mehr Lebensqualität

Lange gut zu Hause leben – dies wünschen sich die meisten Menschen. Das SRK Kanton Luzern bietet eine Reihe von Dienstleistungen an, die dies ermöglichen, indem ältere, kranke, verunfallte, behinderte und andere Menschen in verletzlichen Lebensphasen sowie ihre Angehörigen unterstützt werden.

Die Angebote des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton Luzern sind so konzipiert, dass sie sich individuell kombinieren und zu einem persönlichen Paket schnüren lassen. Dank regelmässigen Besuchen bei bestehenden Kundinnen und Kunden sowie durch ausführliche Beratungsgespräche können die Bereichsleitenden des SRK genau evaluieren, welche Angebote kurz- oder mittelfristig der jeweiligen Situation am besten Rechnung tragen.

Entlastungsdienste

Das SRK Kanton Luzern bietet zahlreiche Entlastungsangebote für zu Hause lebende, kranke, verunfallte oder ältere Menschen sowie ihre Angehörigen an. Betreuerinnen und Betreuer mit Grundkenntnissen in Pflege übernehmen Aufgaben für eine individuell abgesprochene Zeitdauer. Sie bieten Unterstützung in der Alltagsgestaltung und lösen betreuende Angehörige regelmässig oder während einer Ferienabwesenheit, für Kuraufenthalte usw. bei den Arbeiten ab.



«Dank der Unterstützung von Angehörigen können viele ältere, chronisch kranke oder behinderte Menschen in ihrer gewohnten Umgebung gepflegt und betreut werden. Unsere Betreuerinnen kümmern sich um die zu versorgenden Personen, damit die Angehörigen unbesorgt eine kurze Auszeit nehmen können und gesund bleiben. Wir arbeiten zeitlich sehr flexibel und übernehmen ganz unterschiedliche Aufgaben. Gerne beraten wir Sie persönlich.»

Claudia Minelli,
Leitung Entlastungsdienste

Besuchs- und Begleiddienste

Begegnungen mit anderen Menschen sind gerade im Alter, für Alleinstehende oder Personen mit speziellen gesundheitlichen Herausforderungen besonders wichtig, geben Halt und tragen zur Lebensfreude bei. Die Freiwilligen des Besuchs- und Begleiddienstes schenken diesen Menschen Zeit, sei es für einen Schwatz bei Kaffee und Kuchen, einen Spaziergang an der frischen Luft, zum Vorlesen, als Begleitung ins Kino, an einen Anlass usw. oder zum Erledigen kleiner Besorgungen.



«Manchmal sind der Partner, die Kinder oder Nachbarn und Freunde nicht verfügbar, wenn man sie braucht. Dann engagieren unsere Kunden und Kundinnen den Besuchs- und Begleiddienst vom SRK. Unsere Freiwilligen helfen zum Beispiel beim Einkaufen, begleiten zum Arztbesuch, lesen Geschichten vor oder organisieren einen kleinen Ausflug. Nach dem Motto «gemeinsam geht es leichter» entstehen dabei wertvolle Begegnungen.»

Gaby Schmid,
Leitung Besuchs- und Begleiddienste

Notruf

Selbständig bleiben, selbstbestimmt leben und sich dabei trotzdem darauf verlassen können, dass sofort Hilfe zur Stelle ist, falls einmal etwas passiert. Diese beruhigende Sicherheit bietet der Rotkreuz-Notruf seit mehr als 30 Jahren. Dank verschiedenen Systemen ist dies in den eigenen vier Wänden ebenso zuverlässig gewährleistet wie unterwegs. Auf Knopfdruck melden sich qualifizierte Mitarbeitende der rund um die Uhr besetzten Zentrale und organisieren die nötigen Massnahmen.



«Beim SRK-Notruf ist immer ein Mensch involviert und nicht einfach nur ein Gerät im Einsatz. Sobald der Notrufknopf gedrückt wird, meldet sich die rund um die Uhr besetzte Notrufzentrale, nimmt Kontakt zu Ihnen auf und organisiert geeignete Hilfe. Vom ersten Telefonanruf beim SRK bis zur Installation und Instruktion zu Hause stehen Ihnen unsere erfahrenen Mitarbeitenden zur Beantwortung Ihrer Fragen zur Verfügung.»

Erna Lütolf,
Leitung Notruf

Hilfsmittel

Wer in seiner Mobilität vorübergehend oder langfristig eingeschränkt ist, sich im Alter nicht

mehr ganz sicher fühlt, findet beim Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Luzern eine breite Palette von Hilfsmitteln, die im Alltag, nach einem Spitalaufenthalt oder bei einer Rekonvaleszenz wertvolle Dienste leisten.



«Wir vermieten und verkaufen nicht einfach Hilfsmittel, sondern schauen, wie Sie leben und was Sie brauchen. Sie finden bei uns eine breite Auswahl zu interessanten Konditionen. Auf Wunsch liefern und installieren wir bei Ihnen zu Hause. So helfen wir mit, dass Sie lange gut zu Hause leben können.»

Stefan Müller,
Leitung Hilfsmittel

Fahrdienste

Wenn der Weg zum Arzt, zur Therapie, zum Kuraufenthalt oder ins Spital für ältere, behinderte oder kranke Erwachsene oder Kinder zu beschwerlich wird, um ihn ohne fremde Unterstützung zu bewältigen, ist der Rotkreuz-Fahrdienst eine ausgezeichnete Lösung. Freiwillige Fahrer und Fahrerinnen bringen Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, mit dem privaten Personenwagen oder dem Rollstuhlauto des SRK sicher ans Ziel und wieder nach Hause. Gut 140 Freiwillige stehen mehr oder weniger auf dem ganzen Gebiet des Kantons Luzern dafür im Einsatz.



«Wenn Sie ein Auto mit dem SRK-Logo sehen, können Sie davon ausgehen, dass ein zufriedener Fahrgast mit einem verantwortungsvollen Fahrer unterwegs ist. Unsere freiwilligen Fahrer und Fahrerinnen bringen Menschen von A nach B, die den öffentlichen Verkehr nicht benutzen können. Sie sind aber nicht nur gute Fahrer, sondern auch hilfsbereite und einfühlsame Menschen mit einem offenen Ohr und einem guten Herzen.»

Agnes Aeschbach,
Leitung Fahrdienste

BILDUNG 2017

Wissen fürs Leben

«Man lernt nie aus» heisst ein altes Sprichwort, das auch in der heutigen Zeit seine Gültigkeit hat. Wer sich beruflich und privat entwickeln will, muss sich weiterbilden, um die neuen Herausforderungen packen zu können. Und auch im Privatleben gibt es viele Themen, die interessieren. Ein Kursbesuch bringt Anregung. Ein absolvierter Lehrgang öffnet neue Türen.

Bestellen Sie das neue Bildungsprogramm 2017 des SRK Kanton Luzern oder informieren Sie sich online über unsere Angebote: Tel. 041 417 20 49, www.srk-luzern.ch/bildung.

Bildungsprogramm 2017

Lehrgänge und Weiterbildung für Pflegehelfer/-innen SRK
Kursangebote für Betreuung, Pflege, Familie, Nothilfe



MESSE

«Zukunft Alter» in Luzern

Besuchen Sie das SRK Kanton Luzern vom 11. bis 13. November 2016 in der Messe Luzern und informieren Sie sich vor Ort z. B. über folgende Angebote: Notrufgeräte für zu Hause und unterwegs; SRK-Fahrdienst im Kanton Luzern; Auswahl Hilfsmittel zum Mieten oder Kaufen; Entlastungsdienst für Angehörige, bei Demenz, für Alleinstehende; Soziale Integration durch Besuchs- und Begleiddienst; Freiwilligenarbeit. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Halle 2, Stand Nr. 204.



IMPRESSUM

Herausgeber:
Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Luzern
Maihofstrasse 95c, Postfach, 6002 Luzern
T: 041 418 70 10 / F: 041 418 70 13
E-Mail: info@srk-luzern.ch
Internet: www.srk-luzern.ch

Auflage:
23 350 Exemplare, 4-mal jährlich
(WEMF-beglaubigt)

Redaktion:
Sonja Hablützel, Beatrice Gille

Layout, Druck:
LZ Print, Luzerner Zeitung AG

«kreuz+quer» wird an alle Mitglieder und Spender vom Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Luzern versandt.

© Text und Bild: SRK Kanton Luzern

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Luzern



ROTKÄPPCHEN – KINDERBETREUUNG ZU HAUSE

«Das Rotkäppchen ist Gold wert»

Rotkäppchen, die Kinderbetreuung zu Hause, wurde vom Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Luzern eingerichtet, wenn die Eltern als Betreuungspersonen aus irgendeinem Grund ausfallen oder wenn Kinder krank werden und die Eltern zur Arbeit müssen. Dank dieser Dienstleistung kann Patricio Bachmann jede Woche einen Nachmittag mit seinem Sohn verbringen.

Patricio Bachmann leidet seit ein paar Jahren an einer seltenen Muskelkrankheit, ist in einem hohen Grad pflegebedürftig und kann sich nur noch mit dem Rollstuhl fortbewegen. Er lebt seit rund zweieinhalb Jahren in einem Pflegeheim im Kanton Luzern. Sein Sohn Julian wohnt bei seiner Mutter nicht weit davon entfernt. Patricio Bachmann suchte eine Möglichkeit, trotz seiner Behinderung Zeit mit dem fünfjährigen Jungen zu verbringen. Allein wäre dies schwierig gewesen, weil er nicht mobil genug ist zum Eingreifen, wenn etwas passiert. So könnte er ihm zum Beispiel nicht auf die Beine helfen, wenn er umfällt.

Eine Lösung, die für alle stimmt

In einer verzweifelten Situation nach der Trennung von seiner Frau entdeckte Patricio Bachmann in einem Restaurant einen Flyer vom SRK. Er erinnerte sich daran, dass sie die Kinderbetreuung zu Hause schon früher gelegentlich genutzt hatten, wenn seine Frau zur Arbeit



Dank SRK-Mitarbeiterin Nicole Roos bekommt Patricio Bachmann jede Woche Besuch von seinem Sohn Julian.

musste und Unterstützung brauchte. Er nahm Kontakt mit der zuständigen Stelle beim SRK Kanton Luzern auf. Wenig später stellte sich Nicole Roos bei ihm vor; die Chemie stimmte von Anfang an. Auch Julians Mutter willigte ein, weil so eine grösstmögliche Sicherheit gewährleistet war. «Es stimmte für alle Beteiligten», erinnert sich Patricio Bachmann. Julian fühlte sich

wohl, und schon der erste Besuchstermin verlief so gut, dass sie sukzessive ausbauen konnten.

Seit gut einem Jahr können Vater und Sohn jede Woche zwei Stunden miteinander verbringen. Die professionelle Rotkäppchen-Mitarbeiterin holt den Kleinen zu Hause ab und bringt ihn ins Pflegeheim. Zu dritt spielen sie zusammen, besuchen den Streichelzoo des Heims, ge-

hen in die Badi oder machen Ausflüge in der Umgebung. Damit Julian sich wie zu Hause fühlt, hat sein Dädi Spielsachen im Zimmer und erkundigt sich nach Julians Wünschen. Patricio Bachmann bereitet für die Besuche immer alles liebevoll vor, damit auch ja nichts fehlt, und löst seine Versprechen ein. Er will seine Krankheit nicht verbergen, aber auch nicht in den Vordergrund stellen, sondern möchte einfach die Zeit mit seinem Kind geniessen, was gut gelingt. «Wir haben es immer lustig miteinander», berichtet er. «Das Rotkäppchen ist Gold wert für mich. Allein wäre es nicht zu schaffen.» Ein grosses Lob hat er auch für Nicole Roos: «Dass sie bereit ist, das Kind abzuholen und wieder nach Hause zu bringen, ist nicht selbstverständlich. Schön ist zudem, dass sie sehr flexibel ist.» Ebenso positiv sind die Rückmeldungen aller Beteiligten an das SRK.

Um trotz der räumlichen Distanz eine gute Vater-Sohn-Beziehung aufrecht zu erhalten, ruft Patricio Bachmann alle paar Tage an oder schreibt zwischendurch ein Briefchen.

Regelmässig oder in Notfällen

Diese Geschichte zeigt, wie wertvoll die Einsätze des Rotkäppchens sind und wie viel Gutes sie bewirken. Ob jemand die Kinderbetreuung zu Hause regelmässig nutzt oder in Notfällen, ist sehr unterschiedlich. Auf jeden Fall können sich die Eltern darauf verlassen, dass ihre Kinder von ausgebildeten Fachpersonen betreut werden. Nicole Roos beispielsweise, die nebst Julian die Kinder zweier weiterer Familien betreut, ist selbst Mutter eines Sohnes und hat ausserdem die Ausbildung «Betreuung im ländlichen Raum» abgeschlossen.

+ Unsere Dienstleistungen im Kanton Luzern | www.srk-luzern.ch

Entlastungsdienst

Wenn Sie eine Auszeit benötigen!



«Es ist schön, dass ich mich gut aufgehoben fühlen darf, auch wenn mein Sohn einmal etwas Zeit für sich braucht. Er hat dann auch wieder mehr Kraft und Geduld für mich.»

Unsere SRK-Betreuerinnen entlasten die pflegenden Angehörigen.

0842 48 48 48

Notruf-System

Sicherheit rund um die Uhr



«Durch meine Behinderung bin ich zusätzlich gefährdet und deshalb auf ein einfaches, sicheres Notrufsystem angewiesen.»

Über die Alarntaste am Handgelenk innert Sekunden mit unserer Notrufzentrale verbunden.

0842 47 47 47

NEU

Ferienangebot für pflegende Angehörige



«Auch meine Tochter muss mal mit ihrer Familie verreisen können. Während sie weg ist, mieten wir den betreuten Ferien-Notruf.»

Informieren Sie sich über die neuen Möglichkeiten von Notruf und Entlastungsdienst.
0842 47 47 47
0842 48 48 48

Fahrdienste

Mobil – auch im Alter, bei Krankheit oder Behinderung



«Da ich den öffentlichen Verkehr nicht mehr benutzen konnte, fühlte ich mich vom Leben abgeschnitten. Dank des SRK-Fahrdienstes bin ich nun nicht mehr isoliert.»

Unsere Fahrerinnen und Fahrer begleiten Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind.

0842 43 43 43

Krankensmobilen / Hilfsmittel

Bein gebrochen? Stöcke vom SRK



«Nach meinem Unfall konnte ich beim SRK äusserst günstig diverse Hilfsmittel mieten, welche meinen Alltag erleichterten.»

Ein umfangreiches, aktuelles und gepflegtes Sortiment steht Ihnen zur Verfügung.

041 418 70 19

Patientenverfügung

Bestimmen Sie selbst, was bei Unfall und Krankheit geschieht



«Ich habe eine Patientenverfügung abgeschlossen, weil ich meine Angehörigen vor belastenden Entscheidungen bewahren will, falls ich mal nicht mehr ansprechbar bin.»

Im vertraulichen Gespräch erstellen wir eine individuelle Verfügung, welche danach Tag und Nacht abrufbar ist.

041 418 70 10

Rotkäppchen

Damit es Ihren Kindern gut geht



«Mein Töchterchen lag mit Fieber im Bett – und ich musste am nächsten Tag wieder zur Arbeit. Zum Glück war die SRK-Betreuerin pünktlich bei uns im Haus.»

Eltern krank, Kind krank, Unfall in der Familie: Rufen Sie unser Rotkäppchen an – die Kinderbetreuung zu Hause.

0842 43 44 45

chili - Stark im Konflikt

Mit chili lernen, fair zu streiten



«Seit die Frau vom Roten Kreuz bei uns war, haben wir eine viel bessere Stimmung in unserer Klasse.»

chili für Kinder, Jugendliche, Lehrkräfte, Eltern und Unternehmungen.

041 417 20 48

Bildung / Kurse

Verantwortung für die eigene Lebensgestaltung



«Dank den SRK-Kursen habe ich meinem Berufsleben eine neue Richtung geben können.»

Das SRK vermittelt theoretisches und praktisches Fachwissen im Bereich der Gesundheitsförderung sowie der Pflege.

0842 49 49 49

Besuchs- und Begleitedienst

Von Mensch zu Mensch



«Schon Tage zuvor freue ich mich auf die Person vom Roten Kreuz. Es tut gut, mal wieder Besuch zu empfangen oder mit jemandem einen Ausflug zu machen.»

Zusammen plaudern, vorlesen, spielen, rausgehen: Wir lassen Sie nicht alleine.

0842 48 48 48

2x Weihnachten

Doppelt geschenkt – Doppelte Freude



«Unsere Familie ist inanziell nicht auf Rosen gebettet; deshalb ist die jährliche Güterverteilung des SRK für uns wirklich wie ein zweites Weihnachten.»

Haben Sie unverderbliche Lebensmittel oder andere Gegenstände des täglichen Bedarfs zu Weihnachten erhalten, die Sie nicht brauchen können?

041 418 70 10

Jugendrotkreuz

Generationen verbindend



«Beim Jugendrotkreuz kann ich mich sozial engagieren und meine Ideen und Fähigkeiten einbringen.»

Du bist zwischen 15 und 30 Jahre alt? Du möchtest etwas Sinnvolles tun – gemeinsam mit anderen? Wir freuen uns auf Dich!

041 418 70 10